

**Email von Wolfgang Richter an Siegfried Brosch vom 6.4.2008**  
**Betreff: Berufskrankheiten bei Prakla-Seismos GmbH/ Schlumberger**

**Frage zu eventuellen Berufskrankheiten bei Prakla-Seismos.**

Hintergrund ist, dass auffällig häufig junge (d.h. in diesen Fällen < 70 Jahre) Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der Prakla-Seismos versterben. Bei einem Großteil der mir bekannten Todesfälle waren Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der Außenbetriebe betroffen, die an Atemwegserkrankungen litten und/ oder an darauffolgenden Karzinomen im Brust/ Bauchbereich. Bei mir ist ebenfalls seit Anfang 2007 eine **Asbestose** diagnostiziert worden. Die nachfolgende Erhebung durch die für uns zuständige **Steinbruch Berufsgenossenschaft** hat bei ihrer Untersuchung durch den Aufsichtsbeamten in 2007 die entsprechenden Expositionspotentiale festgestellt.

Als Schwerpunkte ergaben sich aus berufsgenossenschaftlicher Sicht:

- a) der Aufenthalt im Bohr- und Sprengbetrieb,
- b) der Aufenthalt und die Arbeit im KFZ- Bereich (Reinigungsarbeiten mit Pressluft an Bremsen /Kupplungen/ kontaminierten Fahrzeugen,
- c) der Aufenthalt und die Arbeit in Ländern mit erhöhtem Asbestrisiko z. Beispiel der Türkei, d.h. natürliche Asbestvorkommen in der Natur ( die z.B. durch Bohr- oder Sprengarbeiten erst erschlossen wurden), die dort übliche Verwendung natürlich dort vorkommender asbesthaltiger Gesteine als Bau- und Grundstoffe (Beton/ Fliesenkleber/ Putze),
- d) die in vielen Trupps verwendeten Klimaanlage mit Heizregister enthielten auch Asbestbauteile als Brandschutz und evtl.
- e) Asbestanteile in den nur einseitig kaschierten Iso-Matten in den abgehängten Decken der Bauten in der Buchholzer Strasse.

Weder Prakla- Seismos noch der Nachfolger Schlumberger hat damals das Risiko erkannt und es gab keinerlei Hinweise an eventuell durch diese Gefährdung betroffene. Die Berufsgenossenschaft wurde von den Arbeitgebern nicht informiert.

Das Erkennen von durch Asbest verursachten Krankheitsbildern ist relativ schwierig und stellt hohe Anforderungen an die Erfahrung spezieller Lungenfachärzte. Umfassende Hinweise gibt es außer den direkt zugänglichen Quellen unter Google "Asbestose" unter dem Link :

[www.hvbg.de/d/pages/statist/brosch/asbest1.pdf](http://www.hvbg.de/d/pages/statist/brosch/asbest1.pdf)

Viele der Kollegen, die unter Lungenbeschwerden leiden, werden von ihren Hausärzten und eventuell unerfahrenen Lungenärzten jahrelang vergeblich auf Bronchitis oder Raucherhusten behandelt, oft ist es die weitaus schwerere Ursache Asbestose und oder Silicose. Übrigens ein Hinweis für die Raucher. Selbst wenn starkes Rauchen vorliegt oder vorgelegen hat, steht nach der Gesetzeslage bei nachgewiesener Asbestose immer diese als Berufskrankheit auch für die Folgekrankheiten fest.

Jeder der Asbest exponiert war, hat ein Anrecht auf Vorsorgeuntersuchungen durch die BG, außerdem erfolgen in kurzen Abständen Kontrolluntersuchungen.

Da die Expositionszeit gegenüber asbestfaserhaltiger Atemluft sehr kurz sein kann ( im Grunde genügt eine Asbestfaser, um durch Asbest hervorgerufenen Krebs auszulösen), die Zeit bis zu erkennbaren Symptomen andererseits sehr lang (bis zu mehreren Jahrzehnten) ist, wird mit einer explosionsartigen Zunahme der Asbesterkrankungen gerechnet, deren Höhepunkt erst zwischen 2015 und 2025 erwartet wird.

**Da der Arbeitgeber und sein Rechtsnachfolger dieser Aufgabe evtl. mangels Wissen nicht nachgekommen ist, sollten wir als Ehemalige einen Weg finden unsere Arbeitskollegen der Prakla-Seismos und der Geomechanik, auch wenn sie schon vor Jahrzehnten ausgeschieden sind, zu informieren. Selbst für die Hinterbliebenen kann eine nachgewiesene Asbestose des Versorgungsempfängers versorgungsrechtliche Verbesserungen bringen.**

.....

Mit freundlichen Grüßen & Glückauf  
Wolfgang Richter